

FESTSPIELFÖRDERVEREIN WIRD ZU „KULTUR MOOSBURG E. V.“

Dornröschenschlaf bald beenden

Der Förderverein „Festspiele Moosburg“ ist Geschichte. Nach einer Phase des Stillstandes hat sich mit der Initiative „Kultur Moosburg e. V.“ ein Folgeverein gegründet. Der will ein neues Großereignis auf die Beine stellen. Das geht aber frühestens 2016.

VON ALEXANDER FISCHER



Für einen Neustart steht die Führungsriege des Kulturvereins. Rudolf Heinz, Peter Reif, Astrid von Willmann, Gerd Rothe, Dominik Reither, Christina Beubl, Daniela Eiden und Barbara Birnkammer (v. l.) wollen an einem Strang ziehen.

FOTO: FISCHER

Moosburg – Der Verein steckte in einem Dilemma. Nachdem alle Wiederbelebungsversuche gescheitert waren, ruhte die Angelegenheit. Beiträge hat man nach Darstellung des Interims-Vorsitzenden Günter Reither nicht erhoben. Was wiederum den Verlust der Gemeinnützigkeit nach sich ziehen hätte können, wie Reither vor der Gründung der Nachfolgeorganisation „Kultur Moosburg e. V.“ bedauerte.

Gut zwanzig von 220 Mitgliedern waren in die Kegelhalle gekommen, um an der

Neugründung mitzuwirken. Dass der jahrelang im Dornröschenschlaf liegende Verein Potential hat, das zeigten aber nicht nur die Mitgliederzahlen, sondern auch der Abschlussbericht von Kassier Werner Elmer. Demnach beläuft sich das Restvermögen auf 14 000 Euro. Probleme

hatte nach Auskunft von Elmer zuletzt das Finanzamt bereitet. Für die drei Jahre, in denen der Verein ruhte, wurden keine Beiträge erhoben. Um den Nachfolgeverein auf satzungsgemäß und fiskaltechnisch solide Beine zu stellen, müssen die drei Jahre „nacherhoben“ werden, wie

Elmer erklärte. Das bedeutet, dass die Mitglieder nach der Namensänderung in „Kultur Moosburg e. V.“ in den Jahren 2015 bis 2017 Beiträge in Höhe von jeweils 25 Euro nachzahlen müssen. Damit kann man verhindern, dass die Gemeinnützigkeit verloren geht.

Wo die Reise hingehen soll beim Kulturverein beschrieb Rudolf Heinz, der zusammen mit Astrid von Willmann und Peter Reif, als Führungstrio aus den Neuwahlen hervorging. An drei Wochenenden im Sommer will der Verein auf dem Plan ein breitgefächertes Kulturangebot unterbreiten, das von Musik, über

Drei Wochenenden Musik, Kino und Kabarett auf dem Plan

Theater und Kabarett bis hin zu einer Filmnacht reichen soll. Es ist an Open-Air-Veranstaltungen, aber auch an die Einbindung der örtlichen Gastronomie gedacht. Bei schlechtem Wetter kann man die Konzerte und Auftritte „1:1“ in die Stadthalle verlegen, wie Heinz erklärte. Als Arbeitstitel für das im Sommer 2016 geplante Event, nannte Heinz „Kulturfestival“. Neben Publikumsmagneten wie Gerhard Polt sollen auch lokale Größen dabei zum Zuge kommen.